

Bausch vs Wiseler

Der Orden der Architekten und Ingenieure (OAI) will sich vor den Wahlen im Herbst in die politische Debatte einschalten und organisiert dafür eine Reihe Rundtischgespräche mit Spitzenpolitikern. Den Auftakt machten vergangenen Donnerstag im Auditorium der Coque Claude Wiseler (CSV) und François Bausch (Déi Gréng), der aktuelle Infrastrukturminister und sein Amtsvorgänger. Wer eine harte Konfrontation erwartete, wurde enttäuscht. Wiseler und Bausch waren sich in dermaßen vielen Punkten einig, dass der Eindruck entstehen konnte, sie bereiteten eine gemeinsame Regierung vor. Wiseler versprach im Namen der CSV eine Anhebung der Grundsteuer. Bausch versprach, das Landesplanungsgesetz werde noch vor Ostern verabschiedet und er werde baldmöglichst die Sektorpläne mit in den Regierungsrat nehmen. Beide waren sich einig, dass Luxemburg demografisch und wirtschaftlich nicht im gleichen Tempo weiterwachsen könne wie bisher. Er habe ja nichts gegen Grenzpendler, so Bausch, aber wenn man tausende Arbeitsplätze schaffe, nur damit sie zu 80 Prozent von Grenzpendlern besetzt würden, meinte er in Anspielung auf die geplante Molkerei in Bettemburg. Bei der nächsten OAI-Runde wird am 23. April um 18.30 Uhr in der Coque über den Notstand auf dem Wohnungsmarkt diskutiert. ms

Hoch im Zyklus

Im Zusammenhang mit der Schaffung des neuen Comité économique et financier et national, welches das alte Comité de prévision ersetzt, veröffentlicht das Statec fortan am Jahresanfang mittelfristige Konjunkturprognosen. So weit sieht es gut aus: Luxemburg nähert sich demnach dem Höhepunkt im Wirtschaftszyklus mit jeweils 4,6 Prozent BIP-Wachstum im laufenden und kommenden Jahr. Während der „Abkühlungsphase“, die darauf folgt, sagt das Statec noch 4,2; beziehungsweise 3,6 und 2,9 Prozent Wachstum in den Jahren 2020, 2021 und 2022 voraus. Es könnte schlimmer sein. ms

Down under

Das Weltraumunternehmen Kleos, das ich vergangenes Jahr im Rahmen der

Weltraumbergbauinitiative von Wirtschaftsminister Etienne Schneider (LSAP) in Luxemburg niederließ, hat eine erste Finanzierungsrunde erfolgreich beendet und 1,4 Millionen Euro von Investoren eingesammelt. Das Unternehmen plant für das dritte Quartal einen Börsengang in Australien, um weiteres Kapital zu sammeln. Kleos arbeitet mit dem Forschungszentrum List zusammen und will die Fußballfeld-langen Antennen seiner Satelliten im Orbit 3D drucken. Der erste Satellit soll 2019 in Betrieb genommen werden. ms

Mehr Dividenden

Das Mutterhaus der BGL BNP Paribas, die französische Bankgruppe BNP Paribas, hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von 7,8 Milliarden Euro abgeschlossen, ohne einmalige Ereignisse hat die Bank 4,4 Prozent mehr verdient als im Vorjahr. Sie hebt die Dividenden für die Aktionäre um fast zwölf Prozent auf 3,02 Euro pro Aktie an. Zu den Aktionären gehört weiterhin der Luxemburger Staat, der demnach 38,8 Millionen Euro an Dividenden kassieren wird. Der Börsenpreis einer BNP-Aktie erreichte am Donnerstag fast 65 Euro. Demnach hat die „Luxemburger“ Beteiligung einen aktuellen Marktwert von 836,8 Millionen Euro. ms

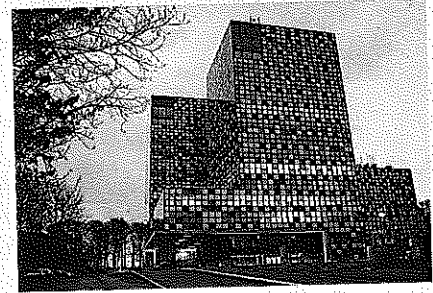
À chacun son Rifkin

Après l'usine de yaourt à Bettembourg (*d'Land* du 26 janvier), c'est l'implantation d'une fabrique de laine minérale qui a été critiquée cette semaine par les édiles locaux comme « nèt Rifkin-konform ». Les maires de Differdange et de Sanem, Roberto Traversini (Déi Gréng) et Georges Engel (LSAP), ont fustigé les « nuisances » pour les riverains, notamment en termes de trafic et de pollution d'air (oxydes d'azote et de soufre). La fabrique émettrait autant de NOx que « 71 000 voitures » et consommerait autant d'énergie que « 25 000 ménages ». Jusque dans les années 1970, la pollution n'était pas considérée comme un problème public, une coalition d'intérêts s'opposait à ce que naisse, dans le discours politique, une question environnementale. Depuis, le Luxembourg s'est désindustrialisé, passant d'un « Arbed-Stat » à un « Banke-Stat », dont les externalités négatives se font

ressentir ailleurs. Du coup, le seuil de tolérance s'est abaissé. bt

In English, please

Le marché médiatique, et avec lui le débat public, continue de se fractionner entre une offre allemande, française et anglaise. Après Maison moderne (*Delano*, 2011), Saint-Paul (*wort.lu/en*, 2011, récemment remodelé en *Lux-Times*), voici RTL-Group qui a lancé ce lundi *RTL Today*, son site anglophone. Les principaux groupes média espèrent ainsi toucher la communauté des *expats* qui constitue une cible publicitaire intéressante. bt



Nordea

Destin incertain pour les 350 employés travaillant dans le segment « private banking » de la banque Nordea. L'OGBL avait annoncé le 25 janvier que la Suédoise Nordea vendait ses activités de banque privée à la Suisse UBS. Alors que 150 employés bancaires devront être transférés vers UBS, on ignore pour l'instant ce qui adviendra des 200 autres salariés. Une porte-parole de la banque précisant à différents journaux que ceux-ci seront occupés par la réduction des activités. (Bref, ils faciliteront leur propre licenciement.) Nordea est une des banques auxquelles la CSSF vient d'infliger une amende dans le cadre de son analyse des Panama Papers. bt